Jb. Nass. Ver. Naturk.	111	S. 205—207	Wiesbaden 1989

Bericht über die Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums Wiesbaden für das Jahr 1988

von Dr. ROLF MENTZEL

Seit Spätherbst 1987 hat die Wiesbadener Presse mehrfach und zunehmend über Bekanntgaben des zuständigen Ministeriums und der Direktion des Museums berichtet, wonach in der kommenden Zeit umfangreiche Maßnahmen im Museum Wiesbaden vorgesehen sind. Diese beziehen sich einmal auf die seit längerer Zeit dringend notwendige Sanierung der Bausubstanz, zum anderen auf Veränderungen in der inneren Struktur und Aufgabenstellung des Hauses, womit eine Neufestlegung der Stellenwerte der traditionell vorhandenen Fachgebiete verbunden sein wird.

Im Berichtsjahr haben in der Naturwissenschaftlichen Sammlung vorauslaufende Maßnahmen bereits stellenweise stattgefunden.

Personalien

Am 29. 2. 1988 beendete Frau Dipl.-Biol. KERSTIN OERTER fristgerecht ihr sehr erfolgreich verlaufenes zweijähriges wissenschaftliches Volontariat in der Naturwissenschaftlichen Sammlung.

Als Studienpraktikanten der Fachhochschule Wiesbaden, Fachbereich Gestaltung, waren Frau G. SCHULTE (Jan.–Feb.) und Frau R. EHRET (Juli und Sept.) beschäftigt. Die Schüler M. MÜLLER und B. NEUHOFF absolvierten ein Betriebspraktikum in der zoologischen Sammlung.

Frau Dipl.-Biol. J. KLEIN arbeitete im Okt./Nov. als wissenschaftliche Hilfskraft, und Frau H. MANKE war ab 1. 9. 1988 im Rahmen einer AB-Maßnahme mit Arbeiten zur Literaturdokumentation beschäftigt.

Die Vertretung im Aquarium/Terrarium übernahm wieder wie im Vorjahr Frau CHR. ACH-MOZDRZEN.

Schausammlung und Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Sonderausstellungen liefen aus dem Jahr 1987 in das Berichtsjahr weiter:

— bis 24. 4. 1988 „Heimlich, still und harmlos – Unsere Fledermäuse“
Diese sehr erfolgreiche Ausstellung lief seit 22. 9. 1987 und wurde von 14 582 Personen besucht. Es fanden etwa 20 allgemeine und Sonderführungen statt.

— bis 31. 7. 1988 „Pflanzen in der Stadt“
Als Außenobjekt zu dieser Ausstellung hatte das Grünflächenamt der Stadt Wiesbaden eine bepflanzte Trockenmauer vor dem Museumsgebäude errichtet; zur Ausstellung konnte eine vom Hess. Minister f. Umwelt herausgegebene Schrift „Hessen wird grün – An Häusern, auf Dächern, in Höfen“ an das Publikum verteilt werden.

Im Bereich der ständigen Ausstellung mußte Mitte September des Berichtsjahrs der Eingangssaal der Naturwissenschaftlichen Sammlung („Geologischer Heimatsaal“) geräumt werden. Diese Maßnahme stand im Zusammenhang mit der Vorbereitung der großen Ausstellung „1000 Jahre russische Kunst“, wurde aber endgültig vollzogen. Zugleich entfiel auch die Nutzungsmöglichkeit der beiden kleineren anschließenden Ausstellungsräume. Die Schauschränke und das Ausstellungsgut wurden aus dem Eingangssaal in den hinteren großen Schausaal (Erdgeschichte/Mineralogie) geräumt und soweit als möglich dort eingegliedert. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Objekte – u. a. die Sammlung der eiszeitlichen Großsäuger aus dem „Mosbacher Sand“ – mußten in das Magazin übernommen werden. Der Saal blieb bis Ende des Berichtsjahrs geschlossen.

Die Bediensteten der Abteilung führten im Laufe des Jahres 1988 insgesamt 13 Führungen durch.

Die Schausammlung der NWS wurde von Januar–November 1988 von insgesamt 34 893 Personen besucht, darunter 13 314 Jugendliche, z. T. in 245 Schulklassen und Gruppen. Ab 1. 12. ds. Js. mußte wegen der anderweitigen Nutzung der Eingangsräume die abteilungsweise Zählung im Museum Wiesbaden eingestellt werden. Mit den o. a. Zahlen endet daher die seitherige fortlaufende Dokumentation des Besucherinteresses an den naturwissenschaftlichen Schausammlungen.

Der Museumspädagoge führte zahlreiche Schulklassen mit insgesamt 1022 Schülern und 111 Begleitpersonen.

Wissenschaftliche Sammlungen

Im Berichtsjahr konnte eine Insektensammlung von etwa 1000 Exemplaren (Hessen und weltweit) angekauft werden; im übrigen wurden von verschiedenen Besuchern kleinere Schenkungen für die geologische und zoologische Sammlung dankbar entgegengenommen. Herr K. WEIMER, Wiesbaden, stiftete eine Reihe von Bestimmungsbüchern, v. a. über Alpenpflanzen, für die Bibliothek.

In der geologisch-paläontologischen wissenschaftlichen Sammlung wurden im Verlauf der notwendig gewordenen Umorganisierung der Magazine die Typen-Sammlungen (u. a. die SANDBERGER-Sammlungen) neu geordnet und dabei revidiert. Die Präparatoren schlossen im Lauf des Jahres die Konservierungsarbeiten an dem umfangreichen Material aus dem „Mosbacher Sand" ab; diese Tätigkeit hatte sich über mehrere Jahre erstreckt.

Im Zusammenhang mit zukünftigen Planungen fanden im ersten Halbjahr 1988 in allen Sammlungsbereichen detaillierte Bestandsaufnahmen statt. Hieraus ergab sich eine Gesamtzahl von etwa 890 000 Objekten, woran die entomologische Sammlung mit 650 000 geschätzten Exemplaren beteiligt ist.

Besondere Aktivitäten

Die Herren H.-J. SCHULZ-HANKE und E. ZENKER nahmen im März ds. Js. an der Arbeitstagung des Verbandes Deutscher Präparatoren in Frankfurt a. M. teil. Herr Dr. M. GEISTHARDT setzte seine Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Wiesbaden, Fachbereich Gestaltung, fort und nahm als Mitglied des Naturschutzbeirates der Stadt Wiesbaden an dessen Sitzungen teil.

Anschrift des Verfassers: Dr. R. MENTZEL, Museum Wiesbaden,
Friedrich-Ebert-Allee 2, D-6200 Wiesbaden

Manuskript eingegangen am: 21. 11. 1989